

3. Johann Knop

=====

(1684 - 1755)

Johann Knop (auch Knopp) get. Die festo Epiph. (6.1.) 1684, übernimmt den väterlichen Hof vermutlich 1709. Zur Unterscheidung von seinem Vater Johan wird er zwischen 1710 und 1722 mehrfach "der Jüngere" oder "junior" genannt.

Johann übernimmt die Ämter, die auch sein Vater innehatte; als Bauermeister wird er 1738 genannt, als Deichvogt 1736, 1744, 1750 und 1756 und als Zollgegenschreiber 1736 und 1750.

1718 tauscht er Land mit dem Halbhufner Hans Brandt in Artlenburg, wobei er 40 Kthl. zuzahlt (E 42). 1721 erfolgt ein Landtausch mit seinem Bruder Hinrich Christoph, der 1713 durch Heirat den Gerstenkornschen Hof erworben hatte. Johann gibt sein Land "auf den Höfen" ab und erhält dafür von seinem Bruder 3 Blöcke im Artlenburger Felde zwischen des Zöllners Land und der nach Marienthal gehörigen Jürgs-Hufe (E 34).

Aus einem Vergleich "wegen des Reihe-fahrens" vom 30.5.1733 über "Ungleichheit mit Verführung der Kaufmannsgüter von Lüneburg nach Lübeck", den er als erster von 24 Zeugen unterschreibt, entnehmen wir, dass er sich auch dem Fuhrgeschäft widmete (E 47).

1737 wurde im Amt Lauenburg ein Prozess geführt wegen der Lehneigenschaft der Bauernvogtshöfe und der damit verbundenen Erbllichkeit der Bauernvogtsdienste. Als der Bauernvogt Franz Christ. Behrling in Witzeze den Bauernmeistereid leisten soll, forderten die Beamten, dass er auf die Erbgerechtigkeit der Bauermeisterschaft verzichte.

Man droht, im Weigerungsfalle das Bauermeisteramt einem anderen zu geben. Behrling klagt deshalb am 9.5. beim Hofgericht des Herzogtums Lauenburg gegen das Königliche Amt Lauenburg, wobei er sich darauf beruft, dass bisher alle Bauermeisterereien des Amtes Lauen-

burg erblich gewesen seien. Als die Beamten 1738 bei vier anderen Bauermeistern (Hohnstorf, Gassendorf, Krützen und Avendorf) das gleiche Ansinnen stellten, wird die Klage am 6.10. zum zweiten Male eingereicht. Aussern Johann Knop (Artlenburg) schliessen sich folgende 17 Bauermeister an: Burmester (Barförde), Grove (Bartelsdorf), Burmester (Besenhorst), Burmester (Duchhorst), Basedow (Basedow), Schuhmacher (Büchen), Burmester (Fitzen), Uhrbrock (Hamwarde), Poort (Kruckow), Burmester (Lüttau), Grove (Pötrau), Kuhrwahl (Tespe), Bruhn (Wangebau), Lüdemann (Woort), Helwien (Hittbergen), Burmester (Schnackenbeck) und Grimm (Lanze). Erst 1747 gibt das Amt nach.

Bei zahlreichen Beurkundungen in den Amtsbüchern wird Johann als Zeuge genannt, so bei Ehestiftungen in Schnackenbeck

1728 [E 39], 1729 [E 45] und 1744 [E 67]; in Artlenburg 1713 [E 27],
1730 [E 90], 1733 [E 49 u.E. 50], 1736 [E 56], 1737 [E 57 u.E 58],
1743 [E 77], 1745 [E 71] und 1748 [E 72], in Hohnstorf 1740
[E 61 u.E 63], 1740 zeichnet er hierbei mit seiner Hausmarke:

1744 bürgt er bei Jürgen Kahlbrock für 20 Rthl. [E 66].

Er stirbt am 4.9.1755 in Artlenburg, 71 Jahre 8 Monate alt, und wird
dort am 8.9. begraben. Er scheint sich während seines Wirkens in
Artlenburg gorsser Wertschätzung erfreut zu haben, denn wir lesen
im Kirchenbuch, dass alle Tage, solange der Verstorbene über der
Erde stand, eine Stunde geläutet wurde und dass von den Trauer-
leuten 8 Paare mit Mänteln bekleidet gewesen sind.

Johann Knop war wie sein Vater zweimal verheiratet gewesen. Am 7.11.

1709 heiratet er in Artlenburg die Jgfr. Lucia Maria Weißhackin,
die bereits 1714 verstorbt; sie ist vermutlich die Tochter vom
Zöllner Johann Weißhacke, der 1709 in der Ehestiftung von
Johanns Schwester Anna Magreta auf deren Seite als Zeuge genannt
wird [E 35]. Die zweite Ehe ging er am 12.12.1715 ein mit der
Jgfr. Sophie Magdalena Scharnwebers. Es ist nicht bekannt, welches
ihre Eltern waren und wann sie geboren wurde. Sie starb am 13.5.1776
in Artlenburg, 80 1/2 Jahre alt und wurde dort am 17.5. begraben.

Aus beiden Ehen entsprossen folgende Kinder, die in Artlenburg
getauft wurden:

Aus 1.Ehe:

a) Johann, get. 10.12.1710

Er übernimmt nicht den väterlichen Hof, sondern übt den Beruf eines
Zolleinnehmers aus. 1756 und 1757 [K 25] sowie 1770 [K 23] wird er
als Zöllner, 1778 als Weggeldseinnehmer in Schönberg, Amt Schwarzen-
beck, ab 1775 Amt Steinhorst erwähnt. 1760 wird er als Postwirt
in Schönberg bezeichnet; er sitzt auf der Grosskätnerstelle, die
um 1600 Simon Wedemeier gehört, die seit 1666 dem Krugpächter gehört

und als deren Besitzer 1698 der Postwirt Hans Ludwig Schmidt genannt wird [W 8]. Schönberg war am Frachtfuhrwesen auf der grossen Handelsstrasse Lübeck-Hamburg stark beteiligt.

Wann Johann starb, konnte noch nicht festgestellt werden.

Verheiratet war er zweimal. Seine erste Frau, deren Namen wir nicht kennen, wurde am 25.6.1756 in Sandesneben begraben. Ihr Alter wird beim Tode mit 50-60 Jahren angegeben. Die zweite Ehe geht Johann am 22.4.1757 in Sandesneben mit Jgfr. Anna Elisabeth Bornen aus Lauenburg/Elbe ein. Näheres ist über sie nicht bekannt. Es konnte auch nicht ermittelt werden, ob aus diesen beiden Ehen Kinder hervorgegangen sind. In Sandesneben, wohin Schönberg eingepfarrt ist, sind zwischen 1750 und 1780 jedenfalls keine Geburten verzeichnet. Auch im Konfirmandenverzeichnis erscheint der Name Knoop nicht [K 25]. Kinder aus 1.Ehe sind vielleicht anderwärts geboren, da die Möglichkeit besteht, dass Johann Knop vor 1756 noch nicht in Schönberg wohnte.

b) Barthold Christian, get. Dom. 9.p. Trin. 1713.

Er heiratet 1736 in die Hofstelle Nr.5 in Sassendorf ein.

Siehe unter 6.

Aus 2.Ehe:

c) Georg Jacob, get. 25.11.1716.

Er übernimmt 1755 den väterlichen Hof in Artlenburg.

Siehe unter 7.

d) Hinrich David, get. 31.3.1719,

verlässt Artlenburg und verzieht nach Mölln, wo er eine Familie gründet. Siehe unter 8.